

# Koechlin-Preisträgerin Angela:

## «Ich fühle mich sehr geehrt»

**Zum 20. Mal vergab die Albert Koechlin Stiftung ihren Umweltpreis. Unter den Preisträgern ist die Einsiedlerin Angela Hasler, die Co-Präsidentin des Vereins «Wildbiendli-Paradies Einsiedeln».**

**EUGEN VON ARB**

2025 vergibt die Albert Koechlin Stiftung zum 20. Mal Umweltpreise – diesmal statt der üblichen zwei Preisträger, neun Einzelpersonen aus der Innerschweiz, die sich in verschiedenen Bereichen für die Umwelt engagieren. Die neun Jubiläums-Preise sind mit je 11'111 Franken dotiert, schreibt die Stiftung in ihrer Mitteilung.

Zur Ermittlung der Jubiläums-Preisträger, bezog die Stiftung alle bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger mit ein. Sie konnten im Vorfeld Kandidatinnen und Kandidaten nominieren und schliesslich abstimmen.

Der Fokus lag auf Personen, die in der Innerschweiz wirken, jünger als 45 Jahre sind – und bereits ein herausragendes Engagement vorweisen, das Vorbildcharakter hat und multiplizierbar ist. Damit wird explizit jene Generation ausgezeichnet und gefördert, die in den nächsten Jahrzehnten die Innerschweizer Umwelt mitgestalten wird. Die Preisvergabe erfolgt am 13. Juni 2025 in Luzern.

### Überraschte Preisträgerin

Unter den neun Auserwählten ist dieses Jahr Angela Hasler, die Co-Präsidentin des Vereins «Wildbiendli-Paradies Einsiedeln». Auf die Verleihung angesprochen, meinte sie: «Neben so vielen interessanten Kandidatinnen und Kandidaten eine der Preisträgerinnen zu sein war eine grosse Überraschung für mich! Ich fühle mich sehr geehrt. Es ist eine schöne Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit.»

Einen Teil des Preisgeldes fliesse in das aktuelle Projekt, erklärte sie weiter. Weitere Tei-



Preisträgerin Angela Hasler: «Uns ist es wichtig, nachfolgende Generationen für die Natur zu begeistern.»

le werde sie an Organisationen spenden, die sich für die Natur einsetzen.

Das Wildbiendli-Projekt, das im letzten Jahr neben dem Kloster eröffnet wurde, ist laut Hasler gut unterwegs: «Alle baulichen Massnahmen, Strukturelemente und Sträucher haben den Winter überstanden. Die Mäuse haben gnädigerweise ein paar der Blumenzwiebeln stehengelassen und so erfreuen sich bereits die ersten Bienen und Insekten am Frühblüher-Angebot.»

### Nachfolgende Generationen für die Natur begeistern

Ausser den Bienen setzt sich Hasler generell für Biodiversi-

tät ein. «Nebst den Wildbienen liegt der Fokus auf der Biodiversität und dem achtsamen Umgang mit der Natur. Das neu geschaffene Naturparadies dient der ökologischen Aufwertung zur Förderung einheimischer Tier- und Pflanzenarten – es wäre grossartig, wenn die Zauneidechse bei uns einziehen würde», meint sie dazu.

Zu den Zukunftsplänen meint sie: «Unser nächstes Projekt ist unser aktuelles Projekt! Dieses Jahr wird unter anderem der Platz um den Apfelbaum gepflastert, die Aussichtsplattform aus Holz gebaut und die Signaletik mit Informationen über den Verein, das Projekt und die Natur/Biodiversität installiert. Die Mit-

machtag/Helfereinsätze bleiben erhalten und die Schüler-einsätze werden weiter ausgebaut», erklärt sie. «Uns ist es wichtig, nachfolgende Generationen für die Natur zu begeistern sowie ihnen einen respektvollen und achtsamen Umgang mit der Umwelt vermitteln.»

Neben Hasler haben die folgenden Personen den Umweltpreis der Albert Koechlin Stiftung gewonnen: Pirmin Bucheli, (St. Urban), Lena Bühlmann, (Dagmersellen), Mira Durrer (Luzern), Armin Häfliger (Luzern), Sebastian Ineichen (Kastanienbaum), Jonas Imfeld (Geuensee), Madeleine Michel (Sarnen), Chato Schilter (Stalden OW).